

N e k r o l o g e.

A. Kothe.

Am 12. October d. J. früh verschied zu Berlin das langjährige Mitglied des Entomologischen Vereins zu Berlin, der Graveur Albert Kothe, dessen Verdienste auf dem Gebiete der Entomologie ihn eines ehrenden Nachrufes würdigen.

Albert Kothe 1828 zu Berlin geboren, wurde durch bei einem Naturfreunde genossenen Zeichenunterricht dem Sammeln von Lepidopteren zugeführt, einer Beschäftigung, der er bis an sein Lebensende mit Eifer treu blieb. Seine Liebe zur Naturkunde bez. Naturforschung wurde in jedem ausserberuflichen Augenblicke bei ihm rege. Mit Vorliebe lag er dem Studium der Tagschmetterlinge ob, ohne jedoch hierbei das Sammeln der anderen Familien ganz zu vernachlässigen.

Albert Kothe liess es sich bei seiner langjährigen Thätigkeit auf entomologischen Gebiete angelegen sein, die Fundorte der um und bei Berlin vorkommenden Lepidopteren zu erforschen und mit ganz besonderer Liebenswürdigkeit jeden Sammelgenossen mit Rath, That und Unterweisung zur Seite zu stehen, so dass dem so zeitig Dahingeschiedenen bei allen ihm befreundeten Berliner Entomologen ein inniges Gefühl der Dankbarkeit und des steten Andenkens selbst über das Grab hinaus gesichert erscheint.

Wenn auch lange schon in Folge eines Lungenleidens körperlich angegriffen, waren schwere Schicksalsschläge durch Verlust seiner Familienglieder für ihn derartig aufreibend, dass sein Tod schneller als er selbst und alle Nahestehenden erwarten durften, eintrat.

Friede seiner Asche!

A. Grunack.

Th. Brenning.

Am 10. November verschied zu Gross-Glogau unser mehrjähriges, treues Vereinsmitglied, der Königliche Oberstlieutenant und etatsmässige Stabsoffizier im 59. Infanterie-Regiment, Ritter mehrerer Orden, Herr Theodor Brenning.

Herr Oberstlieutenant Brenning wurde am 15. October 1835 zu Münden geboren, wo sein Vater als Hauptmann bei einem han-

noverschen Jägerbataillon in Garnison stand. Nach Absolvirung der Kadettenanstalt trat er 1855 als Secondelieutenant in das damalige Königl. hannoversche Leib-Regiment ein. Den Feldzug 1866 machte er als Premierlieutenant mit, trat dann 1867 mit vielen anderen hannoverschen Offizieren in preussische Dienste und erhielt im September desselben Jahres eine Kompagnie beim 24. Infanterie-Regiment in Neu-Ruppin. In dieser Stellung focht er 1870–71 gegen Frankreich und wurde am 16. August bei Vionville durch einen Granatsplitter am Knie verwundet, ohne jedoch das Schlachtfeld zu verlassen. Als Major wurde er im Frühjahr 1879 in das 64. Regiment nach Prenzlau versetzt, von wo er nach 14monatlichem Aufenthalte in der Eigenschaft als Bataillonskommandeur zum 20. Regiment nach Wittenberg kam. Von hier erfolgte dann im April dieses Jahres seine Versetzung in das 59. Regiment nach Glogau unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieutenant.

Diese vorstehenden wichtigsten Daten aus dem Leben unseres dahingeshiedenen Mitgliedes verdanke ich dem Sohne desselben, Herrn Stud. Hans Brenning, welcher mir dieselben auf meine Bitte in zuvorkommendster Weise zur Verfügung stellte.

Schon als Knabe hatte der Verstorbene sich für die Entomologie interessirt, und diese Neigung erwachte bei ihm in späteren Jahren, als Hauptmann in Neu-Ruppin, wiederum auf das Lebhafteste.

Alle Schwierigkeiten, welche seiner wiedererwachenden Neigung aus der entomologisch isolirten Stellung in der kleinen Provinzialstadt erwachsen, waren nicht im Stande, ihm die Freude am Beobachten und Sammeln seiner Lieblinge aus der Insektenwelt, der Käfer, zu trüben. So war es ihm, zunächst ganz aus sich selbst heraus als Autodidact, in verhältnissmässig kurzer Zeit möglich, eine stattliche Sammlung, namentlich einheimischer Arten, zusammenzubringen.

Wer, wie der Unterzeichnete, auf vielfachen Excursionen, am Salzsee bei Eisleben, in den Coswiger Forsten und an anderen Orten Gelegenheit hatte, die Freude des Verstorbenen an allen Vorgängen in der Natur, sein rationelles, verständnisreiches Beobachten nicht nur der Insekten, sondern auch der höheren Thierwelt*) kennen zu lernen, der wird stets mit Rührung an jene mit ihm in Gottes freier Natur verlebten schönen und lehrreichen Stunden zurückdenken.

Von grösseren entomologischen Reisen, welche der zu früh Dahingeshiedene gemacht hat, ist wohl die im Sommer dieses

*) Der Verstorbene war auch ein tüchtiger Ornithologe und Kenner unserer einheimischen Vogelarten, obschon er nie eine Sammlung derselben angelegt hatte.

Jahres nach dem Kaukasus unternommene die bedeutendste. Leider war aber gerade diese Reise, mit deren Ausführung er sich schon seit längerer Zeit trug, die mittelbare Ursache seines frühen Dahinscheidens. Anstrengende Sammeltouren im Gebirge, verbunden mit den Strapazen der Jagd, welche der Verstorbene gleichfalls leidenschaftlich liebte, verursachten, dass ein Unwohlsein, welches sich schon zu wiederholten Malen längere Zeit vor der Reise gezeigt hatte, in Tiflis mit solcher Heftigkeit auftrat, dass die Reise abgekürzt werden musste. Nach der Rückkehr erholte sich der nunmehr Verschiedene nicht mehr; nach vierzehn Tagen legte er sich auf's Krankenlager, welches er nicht wieder verlassen sollte. Ein Herzschlag erlöste ihn von seinen Leiden.

Der Verein verliert in Herrn Oberstlieutenant Brenning ein allseitig verehrtes und hochgeachtetes Mitglied, welches den wissenschaftlichen Bestrebungen, dem Blühen und Gedeihen des Vereins das lebhafteste Interesse entgegenbrachte und dieses Interesse nicht nur durch einen anregenden Briefwechsel mit verschiedenen Coleopterologen des Vereins, sondern auch durch öftere persönliche Anwesenheit bei den Stiftungsfesten und sonstigen Vereinskongressen bekundete, wenn ihm seine Dienstpflichten die Abwesenheit aus der Garnison gestatteten.

Im Kreise unserer Mitglieder, und ganz besonders derer, die ihm näher standen und Gelegenheit hatten, seine wahrhaft edlen und vornehmen Charaktereigenschaften schätzen zu lernen, wird die Erinnerung an den Dahingeschiedenen stets fortleben. — Ehre sei seinem Andenken!

M. Quedenfeldt.
